

# init

The Future of Mobility

Quartalsbericht 1/2015

## Den Markt im Blick Was init bewegt



## Den Markt im Blick – was init bewegt

Der Name init steht für Innovationen zur Optimierung des öffentlichen Nahverkehrs durch intelligente Telematik-, Planungs-, Dispositions- und Ticketinglösungen. Die konsequente Ausrichtung auf internationale Wachstumsmärkte untermauert die weltweite Marktführerschaft des Unternehmens.

init erreicht diesen Erfolg durch eine zielsicher an den Anforderungen der Kunden ausgerichtete Strategie, eine

Struktur, die diese Strategie bestmöglich unterstützt, und eine Unternehmenskultur, die den Mitarbeitern großen Freiraum bietet und es ihnen erlaubt, Spaß am eigenen Erfolg zu haben.

So wird das Unternehmen auch in Zukunft dazu beitragen, dass der Verkehr mit Bussen und Bahnen weltweit attraktiver, effizienter und die erste Wahl für immer mehr Reisende wird.

## Konzernkennzahlen nach IFRS

in TEuro	2015	2014	Veränderung in %
<b>Bilanz (31.03.)</b>			
Bilanzsumme	136.713	118.553	15,3
Eigenkapital	71.050	62.151	14,3
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	0,0
Eigenkapitalquote (in %)	52,0	52,4	
Eigenkapitalrendite (in %)	1,1	0,3	
Langfristiges Vermögen	36.242	28.526	27,0
Kurzfristiges Vermögen	100.471	90.027	11,6
<b>Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 31.03.)</b>			
Umsatz	23.551	19.024	23,8
Bruttoergebnis	6.650	4.912	35,4
EBIT	1.181	316	273,7
EBITDA	1.931	1.022	88,9
Konzernergebnis	748	161	364,6
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,08	0,02	280,1
Dividende (in Euro)	0,80	0,80	0,0
<b>Cashflow</b>			
Cashflow aus operativer Tätigkeit	3.301	475	594,9
<b>Aktie</b>			
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	
Höchster Kurs (in Euro)	23,76	25,80	-7,9
Tiefster Kurs (in Euro)	20,05	22,27	-10,0

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

- > Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig, Ostfildern  
(Vorsitzender)  
ehemaliges kaufmännisches Vorstandsmitglied  
der Ed. Züblin AG, Stuttgart
- > Drs. Hans Rat, Schoonhoven, Niederlande  
(Stellvertretender Vorsitzender)  
Ehrengeneralsekretär der UITP  
Geschäftsführer Beaux Jardins B. V.,  
Schoonhoven, Niederlande
- > Dipl.-Ing. Ulrich Sieg, Jork  
Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV  
Mitglied des Aufsichtsrats der SECURITAS Holding  
GmbH, Düsseldorf

### Vorstand

- > Dr. Gottfried Greschner, Diplom-Ingenieur  
(Vorsitzender; CEO)  
Geschäftsbereich Mobile Telematik- und  
Zahlungssysteme  
Business Development, Personal, Recht, Einkauf,  
Logistik und Produktion
- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker (COO)  
Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services
- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann (CSO)  
Vertrieb und Marketing
- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann (CFO)  
Finanzen, Controlling und Investor Relations

### Directors' Holdings

Vorstand	Anzahl der Aktien	Aufsichtsrat	Anzahl der Aktien
Dr. Gottfried Greschner, CEO	3.374.800*	Hans-Joachim Rühlig	–
Joachim Becker, COO	345.783	Drs. Hans Rat	–
Dr. Jürgen Greschner, CSO	98.800	Ulrich Sieg	–
Bernhard Smolka, CFO	29.800		

\* Davon 3.330.000 Aktien gehalten über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG, Karlsruhe.  
An dieser Gesellschaft hält Herr Dr. Gottfried Greschner 74,2%.

### Umsatz Q1

(in Mio. Euro)

31.03.2015	23,6	
31.03.2014	19,0	

### Auftragsbestand

(in Mio. Euro)

31.03.2015	127	
31.03.2014	152	

### EBIT Q1

(in Mio. Euro)

31.03.2015	1,2	
31.03.2014	0,3	

### Bilanzsumme

(in Mio. Euro)

31.03.2015	136,7	
31.03.2014	118,6	

## Brief an die Aktionäre

### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2015 hat gut für uns begonnen, Umsatz und Ergebnis konnten im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. So erhöhten sich die Erlöse um über 23 Prozent auf 23,6 Mio. Euro, das operative Ergebnis (EBIT) vervierfachte sich sogar von 0,3 auf 1,2 Mio. Euro. Ebenso das Konzernergebnis und das Ergebnis pro Aktie (von 0,02 auf 0,08 Euro).

Ohne Zweifel zeigt dies eine positive Tendenz. Dennoch hüten wir uns davor, diesen Quartalsvergleich überzubewerten. Entscheidend ist, dass wir diese Tendenz in den nächsten Monaten bestätigen können.

Dafür ist die Entwicklung bei den Aufträgen und – längerfristig – auch bei der Zahl der laufenden Ausschreibungen der Verkehrsbetriebe, unseren Kunden, entscheidend. Deshalb sind wir stolz darauf, dass es unseren Mitarbeitern im Vertrieb gelungen ist, im ersten Quartal mehr Aufträge zu gewinnen, als wir gleichzeitig abgearbeitet haben. Denn das ist der wichtigste Indikator für die Zukunft.

Nach dem Gewinn zahlreicher neuer Aufträge und bedingt durch eine günstige Währungsentwicklung, nämlich die zunehmende Stärke des US-Dollars gegenüber dem Euro, ist unser Auftragsbestand in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 um über 5 Mio. Euro auf mehr als 127 Mio. Euro gestiegen. Um unsere Wachstumsziele für dieses Jahr zu erreichen und das Fundament auch schon für die nächsten Jahre zu legen, müssen wir jedoch in den nächsten Quartalen weitere Auftragsgewinne verbuchen.

Es sind derzeit viele und darunter große internationale Ausschreibungen für ÖPNV-Infrastrukturmaßnahmen in der Entscheidungsphase. init als international führender Anbieter von Telematik-, Planungs- und elektronischen Zahlungssystemen für Busse und Bahnen ist aufgrund unserer zahlreichen Referenzen dabei gut im Rennen. Doch je bedeutender die Ausschreibung, desto intensiver auch der Wettbewerb.

Innovative Technologien, die zunehmende Nachfrage nach Ticketing- und integrierten Leitsystemen in Nordamerika und Europa und ein erstes Pilotprojekt im asiatischen Markt eröffnen uns weiter nachhaltige Wachstumschancen. Wenn unsere Mitarbeiter weiter wie bisher mit großem Engagement, herausragendem Knowhow und einem Höchstmaß an Flexibilität ihre Aufgaben im Dienste unserer Kunden lösen, werden wir diese auch nutzen können.

Für dieses erfolgreiche „Mitunternehmersein“ zahlen wir unseren Mitarbeitern gerne eine Gewinnbeteiligung und schaffen ihnen in unserer neuen Zentrale, dem „init-Tower“ in Karlsruhe, dafür ab Juni auch ein entsprechendes, produktives Arbeitsumfeld.

Wir investieren so in die Zukunft von init, damit wir auch nach einer Periode von mehr als zehn Wachstumswahren in Folge unseren Erfolgsweg fortsetzen können.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Für den Vorstand  
der init innovation in traffic systems AG



Dr. Gottfried Greschner  
Vorstandsvorsitzender

## Aktie und Investor Relations

### Guter Start in neue Hausse-Phase

Parallel zum guten operativen Start der init innovation in traffic systems AG in das neue Jahr, zog auch der Kurs der init-Aktie (ISIN DE0005759807) wieder an und bescherte den Anlegern im ersten Quartal einen zweistelligen Wertzuwachs. Dies geschah in einem Börsenumfeld, das im Wesentlichen durch einen hohen Liquiditätszustrom aufgrund der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank gekennzeichnet war. Die nach wie vor nicht bewältigte Staatsschuldenkrise in Europa, das Szenario eines Austritts Griechenlands aus der Europäische Union und die Spannungen zwischen Russland und dem Westen spielten im Kalkül der Börsianer nur phasenweise eine Rolle.

Stattdessen strömte weiter Kapital, vorwiegend ausländischer Anleger, an die deutschen Börsen. Gesucht waren deshalb vor allem Titel, die aufgrund ihrer Liquidität in den maßgeblichen Börsenindizes vertreten sind. So markierte der DAX mehrfach ein neues Allzeithoch, ebenso der Index der führenden Technologiewerte TecDAX. Der DAX gewann im ersten Quartal 2015 22 Prozent, der TecDAX 17,8 Prozent.

Demgegenüber legte der Kurs der init-Aktie per Ende März um 12 Prozent zu, hat jedoch den Performance-Vorsprung von DAX und TecDAX nach einigen Aktienempfehlungen im April zwischenzeitlich wettgemacht und testete zur

Monatsmitte mit einem Höchststand von 25,62 Euro sogar das Allzeithoch.

Die weiteren Perspektiven der init innovation in traffic systems AG werden von den Aktienanalysten nach wie vor positiv eingeschätzt. Drei von fünf Aktienanalysten empfehlen die Aktie zum Kauf, die übrigen sehen sie auf dem gegenwärtigen Niveau zumindest als Halteposition. Die Kursziele bewegen sich dabei in einer Spanne von 24,00 bis 28,80 Euro.

### Unveränderte Dividende

Zu den Grundpfeilern der Unternehmenspolitik von init gehört es, die Balance zwischen einer aktionärsfreundlichen Ausschüttungspolitik sowie der Stärkung der Unternehmenssubstanz für das künftige Wachstum zu halten. So soll auch in diesem Jahr ein Teil des Bilanzgewinns im Unternehmen verbleiben, um die notwendige finanzielle Stärke für die anstehenden Investitionen zu gewährleisten.

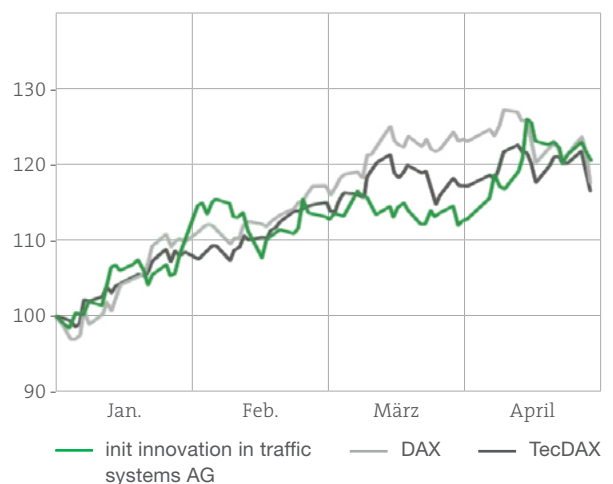
Vorstand und Aufsichtsrat der init innovation in traffic systems AG schlugen deshalb der Hauptversammlung vor, eine unveränderte Dividende von 0,80 Euro pro dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Die Entscheidung darüber trifft die Hauptversammlung der init-Aktionäre am 13. Mai 2015 im Konzerthaus des Kongresszentrums in Karlsruhe.

#### Basisinformation zur Aktie

Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Index / Segment	Prime Standard, regulierter Markt
Aktiengattung	Inhaber-Stückaktien (zu je 1 Euro)
ISIN	DE 0005759807
WKN	575 980
Kürzel	IXX
Designated Sponsor	Commerzbank AG, Oddo Seydler Bank AG
Grundkapital heute	10.040.000 Inhaber-Stückaktien
Marktkapitalisierung (zum 31. März 2015)	228,5 Mio. Euro

#### Performance Januar bis April 2015 (Xetra)

(indexiert)



## Aktienrückkauf im März und Wertpapiermitteilungen

Der Vorstand der init innovation in traffic systems AG hat am 2. März 2015 beschlossen, unter Ausnutzung der Ermächtigung durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 zu Tagesordnungspunkt 6 bis zu 10.000 Stück eigene Aktien (gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG) zu erwerben. Der Erwerbspreis für die Aktien sollte Euro 23,50 (ohne Nebenkosten) je Aktie nicht überschreiten.

Dieser Aktienrückkauf ist im Zeitraum vom 2. März bis einschließlich 13. März 2015 erfolgt. Dabei wurden insgesamt 10.000 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 23,24 Euro (ohne Nebenkosten) durch das von der init innovation in traffic systems AG beauftragte Kreditinstitut, die Commerzbank AG, über die Börse (XETRA-Handel) erworben. Die Anzahl der zurückgekauften Aktien entspricht einem Anteil von 0,1 % des Grundkapitals der init innovation in traffic systems AG.

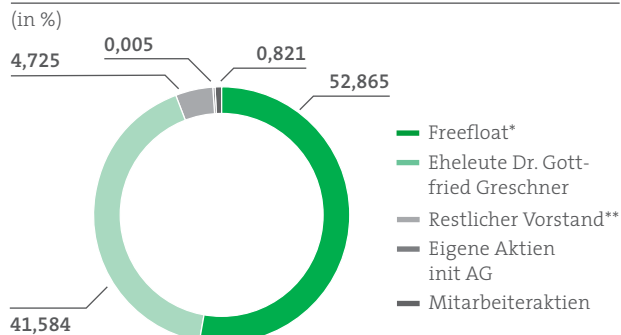
Die zurückgekauften Aktien sind für das Motivationsprogramm für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger verwendet worden.

Die Zürcher Kantonalbank, Zürich, Schweiz, teilte gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. März 2015 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG am 25. März 2015 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,31 Prozent (das entspricht 432.382 Stimmrechten) betragen hat. 4,24 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 425.626 Stimmrechten) werden dabei gehalten über die Swisscanto Holding AG.

Der Anteilsbesitz verteilt sich zum 31. März 2015 wie in der Grafik rechts dargestellt.

Aktuelle Informationen zur init-Aktie und zu unseren Investor Relations Services finden Sie im Internet unter [www.initag.de](http://www.initag.de).

Aktionärsstruktur zum 31. März 2015



\* Der Freefloat der init AG beträgt nach Definition der Deutschen Börse: 57,00 %

\*\* davon sind 4,13 % im Freefloat enthalten

## Konzernlagebericht

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In den ersten drei Monaten des Jahres 2015 haben sich die Perspektiven für die Weltwirtschaft trotz der weiter bestehenden Risiken und ungelösten Krisen zumindest kurzfristig aufgehellt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) setzte in seinem jüngsten Konjunkturausblick Anfang April die Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft nach oben auf 3,5 Prozent für 2015 und 3,8 Prozent in 2016. Als Begründung nannte er den niedrigen Ölpreis sowie die Niedrigzinsen und eine expansive Geldpolitik vor allem in den Industriestaaten des Westens und Asiens.

Speziell die Länder des Euro-Raums profitierten davon auch aufgrund des schwachen Euros, an erster Stelle exportstarke Nationen wie Deutschland. Produkte aus dem Euroraum werden dadurch auf wichtigen Märkten wie Nordamerika und auch Asien billiger. Das erhöht die Absatzchancen auf dem Weltmarkt.

Für dieses Jahr erhöhte der IWF daher seine Prognose für die Eurozone um 0,3 Prozentpunkte und erwartet ein Wachstum von 1,5 Prozent, im kommenden Jahr dann von 1,6 Prozent. 2014 hatte die Wirtschaft hier lediglich um 0,9 Prozent zugelegt, im Jahr zuvor war der Währungsraum noch in der Rezession.

Deutschland liegt mit Wachstumsraten von 1,6 Prozent in diesem Jahr und 1,7 Prozent im kommenden Jahr dabei in der Spitzengruppe. Die vom IWF prognostizierten Werte für die hiesige Wirtschaft sind um 0,3 und 0,2 Prozentpunkte höher als noch in der Januar-Schätzung. Auch für Euro-Länder wie Griechenland, Spanien, Frankreich und Italien sieht der IWF 2015 und 2016 einen Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt voraus. Für Großbritannien, ebenfalls ein wichtiger Markt für init-Systeme, erwartet der Währungsfonds unverändert Wachstumsraten von 2,7 Prozent in diesem bzw. 2,3 Prozent im nächsten Jahr.

Längerfristig jedoch dämpft der IWF die Wachstumserwartungen für Europa, weil viele Euro-Staaten und öffentlichen Haushalte weiterhin mit der hohen Schuldenlast zu kämpfen haben. Hinzu kämen Unsicherheiten durch Krisen wie in Russland, der Ukraine oder der Schuldenstreit mit Griechenland.

Der IWF sieht dadurch bedingt bereits aktuell eine Investitionsschwäche bei den Unternehmen. Zum Ausgleich fordert der Währungsfonds daher unter anderem mehr öffentliche Investitionen in die Infrastruktur, um die Wachstumspotenziale in Europa zu vergrößern.

Für die voraussichtlichen Hauptwachstumsmärkte von init, Nordamerika und Asien, fällt die Einschätzung der IWF-Konjunkturoperatoren jedoch weiterhin positiv aus.

Für die USA sieht der Währungsfonds nunmehr ein robustes Wachstum von 3,1 Prozent für 2015 und 2016, für Kanada wurde die Prognose leicht auf 2,2 bzw. 2,0 Prozent zurückgenommen.

Für den asiatischen und pazifischen Wirtschaftsraum rechnet der IWF weiterhin mit Wachstumsraten von über 5 Prozent. Hier soll jedoch China seine Funktion als Wachstumslokomotive an Indien abgeben, für das Wachstumsraten von 7,5 Prozent vorhergesagt werden, während China sein Wachstumstempo auf 6,8 bzw. 6,3 Prozent verlangsamen dürfte.

Grundsätzlich prognostiziert der IWF, dass die entwickelten Volkswirtschaften, aus denen init den Großteil der Aufträge erhält, in den kommenden Monaten stärker wachsen sollen als bisher erwartet, während die Schwellenländer sich wirtschaftlich schlechter entwickeln werden.

### Branchenspezifische Entwicklung

Bevölkerungswachstum, zunehmende Urbanisierung und der drohende Kollaps des Individualverkehrs führen zu einer steigenden Nachfrage nach Angeboten des ÖPNV. Weltweit nimmt der Ausbau- und Modernisierungsbedarf bei der Verkehrsinfrastruktur zu. Über die Hälfte der Weltbevölkerung lebt mittlerweile in Ballungsräumen, die von zentraler Bedeutung für die Wirtschaft ihrer Länder sind. Die notwendige Mobilität ist dort nur über den Ausbau und die Modernisierung der öffentlichen Nahverkehrssysteme zu gewährleisten. Das verlangt massive Investitionen in intelligente Verkehrsinfrastrukturlösungen, wie sie init anbietet.

Demgegenüber steht der Zwang zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte, so dass die Sicherstellung der finanziellen Mittel für den Ausbau der notwendigen Infrastruktur aufgrund der schwachen wirtschaftlichen Lage in einigen Ländern nicht oder nicht mehr gegeben ist und zur Kürzung von Fördermitteln führen kann. Im Großen und Ganzen waren bisher keine größeren negativen Auswirkungen aufgrund von Haushaltsmittelkürzungen zu verzeichnen. Vereinzelt kam es zur Verschiebung bereits angekündigter Ausschreibungen. Darüber hinaus wurden mehrere Ausschreibungen aufgehoben und sollen teilweise neu ausgeschrieben werden. Wir rechnen in 2015 mit einem erhöhten Volumen neuer Ausschreibungen.

### Grundlagen des Konzerns

Die Grundlagen des Konzerns aus dem Konzernlagebericht 2014 gelten weiterhin unverändert.

## Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Geschäftsverlauf allgemein

Traditionell verläuft die Umsatzverteilung im init-Konzern über das Geschäftsjahr hinweg ungleichmäßig, wobei in der Regel die ersten Quartale die umsatzschwächeren und das vierte Quartal das umsatzstärkste ist.

In den ersten drei Monaten 2015 konnte der init-Konzern gegenüber dem Vorjahr den Umsatz um rund 23,8 Prozent steigern und das Ergebnis (EBIT) mehr als verdreifachen. Der Umsatzanstieg resultierte im Wesentlichen aus der Abarbeitung der Großprojekte. Die absolute Ergebnisverbesserung resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen Umsätzen sowie den gesunkenen relativen Herstellungskosten des Umsatzes. Demgegenüber haben sich die Währungseffekte und gestiegene Personalkosten negativ ausgewirkt.

### Auftragslage

Insgesamt konnte init im ersten Quartal neue Aufträge im Umfang von 25,2 Mio. Euro (Q1 2014: 29,4 Mio. Euro) akquirieren, was weitgehend unserer Planung entspricht. Ein Großteil der Auftragseingänge setzt sich aus Wartungsverträgen und einem bedeutenden Nachlieferauftrag mit einem Kunden zusammen. Darüber hinaus konnten mehrere kleinere Ausschreibungen gewonnen werden. Vom Auftragseingang entfallen 19,8 Mio. Euro (Q1 2014: 26,1 Mio. Euro) auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ und 5,4 Mio. Euro (Q1 2014: 3,3 Mio. Euro) auf das Segment „Sonstige“, welches die Geschäftssegmente Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive beinhaltet.

Unser Planziel von 112 Mio. Euro im Auftragseingang für 2015 halten wir für erreichbar. Dies ist jedoch davon abhängig, ob wir weitere von den großen Ausschreibungen, an denen wir aktuell beteiligt sind, gewinnen und ob die daraus resultierende Auftragsvergabe in diesem Jahr erfolgt.

Der Auftragsbestand per 31. März 2015 beträgt rund 127 Mio. Euro und liegt damit stichtagsbezogen unter dem Vorjahreswert in Höhe von 152 Mio. Euro. Er bewegt sich jedoch weiterhin auf hohem Niveau und deckt mehr als den Jahresumsatz ab.

### Ertragslage

Im ersten Quartal 2015 konnten Umsätze von 23,6 Mio. Euro (Q1 2014: 19,0 Mio. Euro) erwirtschaftet werden.

### Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen aus Dreimonatssicht:

in Mio. Euro	01.01.-31.03.2015	%	01.01.-31.03.2014	%
Deutschland	5,4	22,9	5,5	29,0
Übriges Europa	5,0	21,0	4,3	22,8
Nordamerika	12,0	50,9	8,3	43,5
Sonstige Länder (Australien, VAE)	1,2	5,2	0,9	4,7
<b>Summe</b>	<b>23,6</b>	<b>100,0</b>	<b>19,0</b>	<b>100,0</b>

Die vorstehenden Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem Standort des Kunden.

Vom **Konzernumsatz** in Höhe von 23,6 Mio. Euro (Q1 2014: 19,0 Mio. Euro) in den ersten drei Monaten entfielen auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ 22,1 Mio. Euro (Q1 2014: 17,7 Mio. Euro), das sind rund 94 Prozent (Q1 2014: rund 93 Prozent). Das Segment „Sonstige“ erwirtschaftete Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Q1 2014: 1,3 Mio. Euro). Das entspricht 6 Prozent (Q1 2014: rund 7 Prozent) des Konzernumsatzes. Der Konzernumsatz liegt damit per Ende März 2015 über unserer Planung für das erste Quartal. Der gestiegene Umsatz resultiert im Wesentlichen aus der Abarbeitung unserer Großprojekte, im Speziellen in Nordamerika.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** (EBIT) fiel mit 1,2 Mio. Euro im Vergleich zu Q1 2014 (0,3 Mio. Euro) höher aus und liegt jedoch unter Plan, was im Wesentlichen auf Währungsverluste, auf den gestiegenen Materialeinsatz aufgrund von hohen Fremdleistungsanteilen sowie die gestiegenen Personalkosten zurückzuführen ist. Auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ entfallen 1,1 Mio. Euro (Q1 2014: 0,6 Mio. Euro) und auf das Segment „Sonstige“ 0,1 Mio. Euro (Q1 2014: -0,3 Mio. Euro).

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** liegt mit 6,7 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahr (4,9 Mio. Euro). Der Grund hierfür liegt in den gestiegenen Umsätzen. Das Verhältnis der Herstellungskosten zu den Umsatzerlösen ist um rund 2,4 Prozentpunkte gefallen, was im Wesentlichen auf gestiegene Umsätze aufgrund von Währungseffekten zurückzuführen ist.

Die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** bewegen sich um 0,4 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Die Kostensteigerung resultiert aus der Erhöhung der Mitarbeiterzahl.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** liegen um rund 0,1 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau und



werden sich im Verlauf des Jahres aufgrund von angestrebten Neuentwicklungen erhöhen.

Die **Währungsverluste** in Höhe von 0,5 Mio. Euro resultieren im Wesentlichen aus Kurssicherungen, insbesondere aus dem US-Dollar und dem CAN-Dollar (Q1 2014: Kursgewinne von 28 TEuro).

Das **Zinsergebnis** (Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen) beträgt -113 TEuro (Q1 2014: -86 TEuro). Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Zinsen für die Immobilienfinanzierung am Standort Karlsruhe, sowie aus Überziehungs- und Eurokrediten.

Insgesamt hat sich das **Konzernergebnis** zum 31. März 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q1 2014: 0,2 Mio. Euro) auf rund 0,7 Mio. Euro erhöht, was auf die vorgenannten Effekte zurückzuführen ist. Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,08 Euro (Q1 2014: 0,02 Euro).

Durch höhere unrealisierte Gewinne aus der Währungsrechnung (durch die Wechselkursaufwertungen im US-Dollar und Arabischer Dirham) und aufgrund des höheren Konzernergebnisses stieg das **Konzerngesamt-ergebnis** auf 3,5 Mio. Euro (Q1 2014: 0,2 Mio. Euro).

### Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 7,9 Mio. Euro auf 136,7 Mio. Euro und liegt somit 18,1 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau zum 31. März.

Der **operative Cashflow** beträgt 3,3 Mio. Euro (Q1 2014: 0,5 Mio. Euro) und verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der erhaltenen Anzahlungen sowie der ergebnisneutralen Veränderung des Eigenkapitals. Demgegenüber stehen der geringere Abbau an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie der Abbau der Ertragssteuerverbindlichkeiten. Wir erwarten, dass der Cashflow im weiteren Geschäftsverlauf durch Zahlungseingänge aus Großprojekten weiter ansteigen wird.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt -2,5 Mio. Euro (Q1 2014: -0,8 Mio. Euro) und resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für den Neubau in der Kappelstraße in Karlsruhe sowie Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Das **Eigenkapital** beläuft sich auf 71,1 Mio. Euro und liegt damit über dem Vorjahreswert (Q1 2014: 62,2 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote beträgt damit 52,0 Prozent (Q1 2014: 52,4 Prozent).

Die **kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten** gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 11,6 Mio. Euro (31.12.2014: 9,1 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen die Immobilienfinanzierungen als auch kurzfristige Eurokredite zur Stabilisierung der Liquidität aufgrund verzögerter Zahlungseingänge und schlechter Zahlungspläne in den Großprojekten.

Die **liquiden Mittel**, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere und Anleihen, betragen im Berichtszeitraum 12,8 Mio. Euro (31.12.2014: 9,2 Mio. Euro). Gegen Jahresende werden die liquiden Mittel wieder ansteigen.

Der Anstieg der **künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen** auf 47,8 Mio. Euro (31.12.2014: 43,8 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus den vereinbarten Milestonepayments in den Projekten und sollte sich durch Rechnungsstellungen bis Jahresende reduzieren.

Die **Vorräte** sind im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 2,6 Mio. Euro auf 22,4 Mio. Euro gestiegen. Der Grund hierfür sind bevorstehende Hardwareauslieferungen durch die sich der Bestand jedoch in den kommenden Monaten wieder reduziert.

Die vorhandenen **Aval- und Kreditlinien** sichern auch weiterhin die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten und deren Ausweitung.

### Mitarbeiter

Zum 31. März 2015 beschäftigt der init-Konzern 506 Mitarbeiter (Q1 2014: 454) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden. Zusätzlich befinden sich 17 (Q1 2014: 19) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis.

#### Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen:

	31.03.2015	31.03.2014
Angestellte Deutschland	394	357
Angestellte übriges Europa	10	6
Angestellte Nordamerika	85	71
Angestellte sonstige Länder	17	20
<b>Summe</b>	<b>506</b>	<b>454</b>

### Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2014 (S. 45 ff.) beschriebenen Chancen und Risiken bestehen unverändert fort. Für alle erkennbaren Risiken ist Vorsorge getroffen. Bestandgefährdende Risiken bestehen nach unserer Einschätzung nicht.

Im Konzern bestehen derzeit keine wesentlichen Forderungsausfallrisiken mit Ausnahme der Forderungen aus Dubai. Unser Generalunternehmer aus dem ersten Dubai-Projekt hat Zahlungen des Endkunden in Höhe von rund 2 Mio. Euro nicht an uns weitergeleitet. Die Forderung wurde von Seiten init vor einem Schiedsgericht eingeklagt. Das Schiedsverfahren wurde zugunsten von init entschieden. Es besteht jedoch nach wie vor das Risiko, dass diese Forderungen ausfallen. Eine entsprechende Risikovorsorge wurde getroffen.

Die Projekte in Frankreich, Finnland und das Ticketing-Projekt in Portland, USA haben Signalwirkung für künftige Ausschreibungen in diesen Ländern und verbessern die Wachstumsperspektiven dort. Weiterhin versprechen wir uns Wachstumsimpulse durch unsere Aktivitäten im asiatisch-pazifischen Raum.

In den USA haben wir mit Portland in 2014 unser zweites Ticketingprojekt gewonnen. Damit hat init die Referenzen in Nordamerika für weitere Ausschreibungen im Bereich Ticketing, denn hier sehen wir in den nächsten zehn Jahren ein erhebliches Marktpotenzial.

## Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

## Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang auf Seite 18 unter den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.

## Prognosebericht und Ausblick

Die init innovation in traffic systems AG ist gut und größtenteils den Erwartungen entsprechend in das Jahr 2015 gestartet. Im Umsatz wurde die Planung sogar übertroffen. Dies veranlasst uns jedoch nicht von unserer bisherigen Planung abzurücken. Wir sehen weiterhin allgemeinwirtschaftlich große Unsicherheiten für die Entwicklung in den nächsten Monaten, die insbesondere Einfluss auf die Auftragsvergabe bei Ausschreibungen haben könnten.

Deshalb halten wir an unserer bisherigen Wachstumsprognose für 2015 fest. Wir erwarten gegenwärtig für das laufende Jahr einen Konzernumsatz zwischen 104 und 110 Mio. Euro bei nahezu unveränderter Marge. Dies be-

deutet wieder ein operatives Ergebnis (EBIT) in der Spanne zwischen 17 und 19 Mio. Euro.

Mit dem nach wie vor auf hohem Niveau befindlichen Auftragsbestand von über 127 Mio. Euro haben wir bereits einen Großteil des geplanten Umsatzes für 2015 gesichert. Wenn die Projekte weiter planmäßig abgearbeitet und die wenigen noch fehlenden Aufträge in Kürze gewonnen werden können, werden wir die gesetzten Zielmarken für 2015 auch erreichen.

Es sind derzeit weltweit viele und darunter sehr große internationale Ausschreibungen für ÖPNV-Infrastrukturmaßnahmen in der Entscheidungsphase. Als international führender Anbieter von Telematik-, Planungs- und elektronischen Zahlungssystemen für Busse und Bahnen ist init aufgrund der zahlreichen Referenzen dabei gut im Rennen.

Wir sind weiter zuversichtlich, dass wir einen Großteil dieser laufenden sowie anstehenden Ausschreibungen im Geschäftsjahr 2015 gewinnen können.

Für 2015 rechnen wir mit einem Auftragseingang im Konzern von rund 112 Mio. Euro. Diese Planung basiert auf der Annahme, dass sich die Ausschreibungen nicht zeitlich verzögern und der Preiswettbewerb sich nicht weiter intensiviert. Die tatsächlichen Werte können von den prognostizierten erheblich abweichen, wenn neue Risikofaktoren auftreten oder sich der Planung zugrundeliegende Annahmen im Nachhinein als unzutreffend erweisen.

Innovative Technologien, die zunehmende Nachfrage nach Ticketing- und integrierten Leitsystemen in Nordamerika und Europa und ein erstes Pilotprojekt im asiatischen Markt eröffnen init jedoch weiterhin nachhaltige Wachstumschancen.

Karlsruhe, 8. Mai 2015

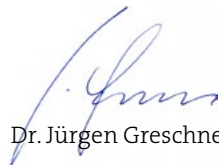
Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2015 bis 31. März 2015 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.01. bis 31.03.2015	01.01. bis 31.03.2014
Umsatzerlöse	23.551	19.024
Herstellungskosten des Umsatzes	-16.901	-14.112
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>6.650</b>	<b>4.912</b>
Vertriebskosten	-2.759	-2.624
Verwaltungskosten	-1.676	-1.406
Forschungs- und Entwicklungskosten	-759	-899
Sonstige betriebliche Erträge	494	372
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-337	-99
Währungsgewinne und -verluste	-539	28
Erträge aus assoziierten Unternehmen	107	32
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>1.181</b>	<b>316</b>
Zinserträge	7	11
Zinsaufwendungen	-120	-97
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>1.068</b>	<b>230</b>
Ertragsteuern	-320	-69
<b>Konzernergebnis</b>	<b>748</b>	<b>161</b>
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	762	192
davon nicht beherrschende Anteile	-14	-31
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,08	0,02
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	10.023.672	10.004.179

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar 2015 bis 31. März 2015 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.01. bis 31.03.2015	01.01. bis 31.03.2014
<b>Konzernergebnis</b>	<b>748</b>	<b>161</b>
<b>Positionen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden</b>		
Veränderungen aus Währungsumrechnung	2.776	5
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>	<b>2.776</b>	<b>5</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>3.524</b>	<b>166</b>
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	3.538	197
davon nicht beherrschende Anteile	-14	-31

## Konzernbilanz

zum 31. März 2015 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

Aktiva

in TEuro

	<b>31.03.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.744	9.213
Wertpapiere und Anleihen	29	30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.890	19.606
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen („Percentage-of-Completion-Method“)	47.783	43.758
Vorräte	22.398	19.775
Ertragsteueransprüche	200	0
Sonstige Vermögenswerte	2.427	1.855
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>100.471</b>	<b>94.237</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	17.259	15.034
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.152	6.173
Geschäfts- oder Firmenwert	4.388	4.388
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.756	1.925
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.130	2.023
Latente Steueransprüche	2.275	2.857
Sonstige Vermögenswerte	2.282	2.137
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>36.242</b>	<b>34.537</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>136.713</b>	<b>128.774</b>

Passiva

in TEuro

	<b>31.03.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Bankverbindlichkeiten	3.990	1.197
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.751	10.894
Verbindlichkeiten aus „Percentage-of-Completion-Method“	2.842	2.950
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	1.034	888
Erhaltene Anzahlungen	1.913	775
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	2.015
Rückstellungen	8.544	8.212
Sonstige Schulden	12.921	11.505
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>42.995</b>	<b>38.436</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Bankverbindlichkeiten	7.622	7.900
Latente Steuerverbindlichkeiten	6.224	5.965
Rückstellungen für Pensionen	8.421	8.303
Sonstige Schulden	401	400
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>22.668</b>	<b>22.568</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	5.360	5.947
Eigene Anteile	-10	-353
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	53.593	52.831
Sonstige Rücklagen	2.017	-759
	<b>71.000</b>	<b>67.706</b>
Nicht beherrschende Anteile	50	64
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>71.050</b>	<b>67.770</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>136.713</b>	<b>128.774</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar 2015 bis 31. März 2015 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.01. bis 31.03.2015	01.01. bis 31.03.2014
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Konzernergebnis	748	161
Abschreibungen	750	706
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	24	-16
Veränderung der Rückstellungen	450	432
Veränderung der Vorräte	-2.623	-2.960
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	691	3.218
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-917	-511
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	857	-1.323
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus PoC	1.030	-925
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-452	1.880
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	2.743	-187
<b>Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>	<b>3.301</b>	<b>475</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	32	35
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-2.567	-877
Investitionen in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	-4
<b>Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel</b>	<b>-2.535</b>	<b>-846</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlungen für den Erwerb Eigener Aktien	-233	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	2.790	368
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-278	-278
<b>Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel</b>	<b>2.279</b>	<b>90</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	486	10
<b>Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>3.531</b>	<b>-271</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	9.213	25.446
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>12.744</b>	<b>25.175</b>

## Ausgewählte Anhangangaben für Q1 2015 (IFRS)

### Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in die Geschäftsfelder *Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Personaldispositionssysteme* und *Automotive*. Die init innovation in traffic systems AG, Karlsruhe, ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im regulierten Markt (Prime Standard).

Der Quartalsabschluss zum 31. März 2015 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet. Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 31. März 2015 wurden keiner Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen. Der Zwischenabschluss zum ersten Quartal wurde am 30. April 2015 an den Aufsichtsrat übermittelt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind. Die in den ersten drei Monaten 2015 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

### Konsolidierungskreis

Innerhalb des Konsolidierungskreises ergab sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 keine Änderung.

### Vorräte

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen in Höhe von 227 TEuro (31.03.2014: 103 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten.

### Wertpapiere und Anleihen

Bei den Wertpapieren und Anleihen wurden aufgrund einer dauernden Wertminderung 1 TEuro (31.03.2014: 0 TEuro) abgeschrieben.

### Forderungen

Auf die Forderungen sind Wertminderungen in Höhe von 2.754 TEuro (31.03.2014: 953 TEuro) erfasst. Davon wurden im laufenden Geschäftsjahr 250 TEuro (31.03.2014: 59 TEuro) ergebniswirksam verbucht.

### Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Kern um das Verwaltungsgebäude Käppelstraße 4 in Karlsruhe, zwei an Mitarbeiter vermietete Wohnhäuser, Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 538 TEuro (31.03.2014: 285 TEuro) vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf 729 TEuro (31.03.2014: 684 TEuro). Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 32 TEuro (31.03.2014: 17 TEuro) erzielt. Desweiteren wurden im ersten Quartal 2015 Anzahlungen in Höhe von 1.777 TEuro (31.03.2014: 468 TEuro) für den Neubau geleistet (Anlage im Bau).

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation der initperdis GmbH, Hamburg (Geschäftsjahr 2011) aktivierte Software in Höhe von 3,3 Mio. Euro wird über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung wurde erstmals und planmäßig im ersten Quartal 2012 vorgenommen und ist in der GuV-Position Herstellungskosten des Umsatzes enthalten.

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bei den nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden im Sinne von IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ handelt es sich um die in 2012 erworbenen Nachbargrundstücke in Käppelstraße 8/8a und 10 in Karlsruhe. Die Mieteinnahmen belaufen sich per 31. März 2015 auf 51 TEuro (31.03.2014: 80 TEuro). Die planmäßigen Abschreibungen betragen 22 TEuro (31.03.2014: 22 TEuro).

Inzwischen konnte die durch die Insolvenz des ursprünglichen Mieters Ende März freigewordene Fläche ab Mitte April 2015 wieder vermietet werden.

### Schulden

Die Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 4,0 Mio. Euro (31.12.2014: 1,2 Mio. Euro) betreffen sowohl den kurzfristigen Teil der Immobilienfinanzierungen der Käppelstraße 4, 8/8a, 10 und des

Neubaus in Karlsruhe als auch kurzfristige Eurokredite zur Stabilisierung der Liquidität aufgrund verzögerter Zahlungseingänge und schlechter Zahlungspläne aus den Großprojekten. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 7,6 Mio. Euro (31.12.2014: 7,9 Mio. Euro) handelt es sich um den langfristigen Anteil der Immobilienfinanzierungen.

## Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

### Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Mai 2011 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 23. Mai 2016 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

- › um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,
- › zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- › um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie
- › zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und
- › um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. März 2015 5.360 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 2.292 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2014 eingestellt. Mit der Übertragung von Aktien für Vorstände und Leistungsträger wurden 587 TEuro in 2015 aufgelöst. Durch den Verkauf Eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro.

## Eigene Anteile

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2015 insgesamt 16.904 Stück.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 wurde das Unternehmen ermächtigt, Eigene Aktien zu erwerben. Ein Aktienrückkauf von bis zu 10.000 Stück wurde am 2. März 2015 beschlossen. Der Rückkauf von 10.000 Stück erfolgte vom 2. bis zum 13. März zu einem Durchschnittskurs von 23,29 Euro.

Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im ersten Quartal 2015 26.426 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Die Anzahl an Eigenen Aktien beträgt damit zum 31. März 2015 478 Stück.

Der Bestand an Eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 10 TEuro (31.12.2014: 353 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Der Bestand zum 31. März 2015 von 478 Stück entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 478 Euro (0,005 %). Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 21,78 Euro je Aktie. Die Eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.



## Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

in TEuro	
Dividende für 2014: Auf der Hauptversammlung 2015 zur Genehmigung vorgeschlagen: 80 Cent pro Aktie	8.032
Dividende für 2013: 80 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 19. Mai 2014	8.022

## Eventualschulden/-forderungen

Eventualschulden/-forderungen lagen im init-Konzern zum 31. März 2015 wie zum 31. Dezember 2014 nicht vor.

## Rechtsstreitigkeiten

Die init AG und andere Konzerngesellschaften sind im Rahmen des laufenden Geschäfts an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften bilanzielle Vorsorgen getroffen worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt, eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Nach unserer Einschätzung sind darüber hinaus wesentliche negative Auswirkungen, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init-Konzerns haben, nicht zu erwarten. Ergänzend verweisen wir auf den Abschnitt „Chancen und Risiken“ im Lagebericht.

## Finanzinstrumente

### Klassifizierung und beizulegende Zeitwerte

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte der im Abschluss zum 31. März 2015 im Vergleich zum 31. Dezember 2014 bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns sowie die Einordnung in die entsprechenden Bewertungskategorien nach IAS 39 dargestellt:

in TEuro	31.03.2015	31.12.2014
<b>AKTIVA</b>		
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>76.051</b>	<b>75.521</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	12.744	9.213
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.890	19.606
Künftige Forderungen aus Fertigungs- aufträgen	47.783	43.758
Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	324	569
Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	310	375
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>29</b>	<b>30</b>
Wertpapiere und Anleihen	29	30
<b>PASSIVA</b>		
<b>Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>26.910</b>	<b>22.826</b>
Bankverbindlichkeiten (kurz- und lang- fristig)	11.612	9.097
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.751	10.894
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	1.034	888
Sonstige Schulden (kurzfristig)	2.128	1.561
Sonstige Schulden (langfristig)	385	385
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.848</b>	<b>726</b>
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.848	726

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der notierten Wertpapiere und Anleihen (Available for Sale) wurde der jeweilige Marktwert verwendet. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und der Darlehen wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von herrschenden Marktzinssätzen berechnet. Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Schulden wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

### Hierarchie beizulegender Zeitwerte nach IFRS 13

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

in TEuro	31.03.2015			31.12.2014				
	Ge- samt	Stufe			Ge- samt	Stufe		
		1	2	3		1	2	3
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>								
Wertpapiere und Anleihen	29	29		30	30			
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>								
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.848	1.848		726	726			

Während der Berichtsperiode zum 31. März 2015 und der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2014 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Durch eine Überprüfung der Klassifizierung (basierend auf dem Input-Parameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) der erfassten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten am Ende jeder Berichtsperiode, wird bestimmt, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben.

Der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts auf Stufe 2 im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr liegt folgendes Bewertungsverfahren zugrunde: Derivative Finanz-

instrumente werden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows über die jeweilige Restlaufzeit des Vertrages sowie dem jeweiligen Stichtagskurs ermittelt.

## Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 20 des Konzernzwischenberichts.

## Sonstige Angaben

### Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf den Abschnitt Konsolidierungskreis sowie den Geschäftsbericht 2014.

in TEuro	Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	
	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2015	31.03.2014
Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge	0	0	0	0
Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen	1.306	415	133	137
	<b>31.03.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.03.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Forderungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	1.034	888	0	0

### Assoziierte Unternehmen

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 1.034 TEuro (31.12.2014: 888 TEuro) entfallen auf die iris-GmbH, Berlin. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

### Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Seit November 2014 mietet die init AG das Bürogebäude in Karlsruhe zu 67,39 Prozent von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG, Karlsruhe, und zu 32,61 Prozent von Eila Greschner (zuvor 100%-iges Mietverhältnis mit der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG). Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich in Summe auf rund 40 TEuro (jährliche Zahlung 475 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. Juni 2026 fixiert. Vergütungen in Höhe von 14 TEuro (31.03.2014: 18 TEuro) wurden in den ersten drei Monaten für Angehörige eines Vorstands als Personalaufwand erfasst.

### Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für die Berichtsperiode zum 31. März 2015 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet.

### Mitteilungen nach § 26 Abs. 1 WpHG

Nachfolgend werden die der init AG übermittelten Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG aufgeführt:

Die Swisscanto Holding AG, Bern, Schweiz hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. März 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG, Karlsruhe, Deutschland am 25. März 2015 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,24 Prozent (das entspricht 425.626 Stimmrechten) betragen hat. 4,24 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 425.626 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Zürcher Kantonalbank, Zürich, Schweiz hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. März 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG, Karlsruhe, Deutschland am 25. März 2015 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,31 Prozent (das entspricht 432.382 Stimmrechten) betragen hat. 4,24 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 425.626 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: Swisscanto Holding AG.

Karlsruhe, 8. Mai 2015

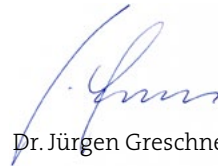
Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

## Segmentberichterstattung

Der Konzern verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

1. Das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ umfasst integrierte Systeme zur Steuerung des Personennahverkehrs, Zahlungssysteme, Fahrgastinformations- sowie Fahrgastzählssysteme.
2. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Planungssysteme (Planungs- und Datenmanagementsysteme), Personaldispositionssysteme und Automotive (Analysesysteme für die Automobilindustrie).

1. Januar 2015 bis 31. März 2015	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
in TEuro				
<b>Umsatzerlöse</b>				
Mit Dritten	22.077	1.474	0	23.551
Mit anderen Segmenten	160	614	-774	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>22.237</b>	<b>2.088</b>	<b>-774</b>	<b>23.551</b>
<b>EBIT</b>	<b>1.069</b>	<b>117</b>	<b>-5</b>	<b>1.181</b>
Segmentvermögen	130.894	8.467	-2.648	136.713
Segmentsschulden	64.730	3.557	-2.624	65.663
Zinserträge	12	0	-5	7
Zinsaufwendungen	118	7	-5	120
Planmäßige Abschreibungen	549	201	0	750
Herstellungskosten des Umsatzes	16.352	1.335	-786	16.901
Forschungs- und Entwicklungskosten	454	305	0	759
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	-624	85	0	-539
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	107	0	0	107
Ertragsteuern	262	58	0	320
Wertminderungen	1.086	10	0	1.096
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.130	0	0	2.130
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.567	21	0	2.588
<b>31.12.2014</b>				
Segmentvermögen	122.752	8.436	-2.414	128.774
Segmentsschulden	59.714	3.685	-2.395	61.004
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.023	0	0	2.023

Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern in vier Geschäftssegmente (Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive), basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten und Dienstleistungen, untergliedert. Die Geschäftsfelder Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Das Management überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses bestimmt, welches dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis entspricht.

<b>1. Januar 2014 bis 31. März 2014</b>	<b>Telematik- und elektronische Zahlungssysteme</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Eliminierungen</b>	<b>Konsolidiert</b>
in TEuro				
<b>Umsatzerlöse</b>				
Mit Dritten	17.705	1.319	0	19.024
Mit anderen Segmenten	153	263	-416	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>17.858</b>	<b>1.582</b>	<b>-416</b>	<b>19.024</b>
<b>EBIT</b>	<b>617</b>	<b>-299</b>	<b>-2</b>	<b>316</b>
Segmentvermögen	112.159	10.747	-4.353	118.553
Segmentsschulden	54.932	5.791	-4.321	56.402
Zinserträge	15	1	-5	11
Zinsaufwendungen	95	7	-5	97
Planmäßige Abschreibungen	492	214	0	706
Herstellungskosten des Umsatzes	13.400	1.249	-537	14.112
Forschungs- und Entwicklungskosten	603	296	0	899
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	44	-16	0	28
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	32	0	0	32
Ertragsteuern	69	0	0	69
Wertminderungen	144	18	0	162
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.920	0	0	1.920
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	859	22	0	881
<b>31.12.2013</b>				
Segmentvermögen	110.833	10.760	-3.280	118.313
Segmentsschulden	54.769	4.711	-3.259	56.221
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.888	0	0	1.888

## Geografische Information

### Langfristige Vermögenswerte

in TEuro	31.03.2015	%	31.12.2014	%
Deutschland	24.634	90,2	22.750	90,4
Übriges Europa	254	0,9	230	0,9
Nordamerika	2.228	8,2	2.000	8,0
Sonstige Länder (Australien, VAE)	181	0,7	175	0,7
<b>Konzern</b>	<b>27.297</b>	<b>100,0</b>	<b>25.155</b>	<b>100,0</b>

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen zusammen.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2015 (IFRS) (ungeprüft)

### Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

in TEuro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen und Konzern- bilanzgewinn
Stand zum 01.01.2014	10.040	5.962	-763	48.785
Konzernergebnis				192
Sonstiges Ergebnis				
<b>Gesamtergebnis</b>				192
Aktienbasierte Vergütung		-610	503	
<b>Stand zum 31.03.2014</b>	<b>10.040</b>	<b>5.352</b>	<b>-260</b>	<b>48.977</b>
Stand zum 01.01.2015	10.040	5.947	-353	52.831
Konzernergebnis				762
Sonstiges Ergebnis				
<b>Gesamtergebnis</b>				762
Aktienbasierte Vergütung		-587	576	
Erwerb Eigener Anteile			-233	
<b>Stand zum 31.03.2015</b>	<b>10.040</b>	<b>5.360</b>	<b>-10</b>	<b>53.593</b>

entfallendes Eigenkapital					Minderheitsanteile	Summe Eigenkapital
Sonstige Rücklagen						
Unterschied aus Pensionsbewertung	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Marktbewertung von Wertpapieren	Summe			
-1.141	-855		62.028	64	62.092	
			192	-31	161	
	5		5		5	
	5		197	-31	166	
			-107		-107	
<b>-1.141</b>	<b>-850</b>	<b>0</b>	<b>62.118</b>	<b>33</b>	<b>62.151</b>	
-2.575	1.817	-1	67.706	64	67.770	
			762	-14	748	
	2.776	0	2.776		2.776	
0	2.776	0	3.538	-14	3.524	
			-11		-11	
			-233		-233	
<b>-2.575</b>	<b>4.593</b>	<b>-1</b>	<b>71.000</b>	<b>50</b>	<b>71.050</b>	

## Finanzkalender und Impressum

Datum	Ereignis
13. Mai 2015	Hauptversammlung 2015, Kongresszentrum / Konzerthaus Karlsruhe
11. August 2015	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2015
11. November 2015	Veröffentlichung Quartalsbericht 3/2015
23. – 25. November 2015	Analystenkonferenz, Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

### **Bildnachweis:**

init  
Kerstin Groh  
Dubai Airport Free Zone  
Veer

### **Kontakt:**

init  
innovation in traffic systems AG  
Käppelestraße 4-6  
D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380  
D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0  
Fax +49.721.6100.399

info@initag.de  
www.initag.de

Dieser Quartalsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init Aktiengesellschaft werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Quartalsbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.



## Mehrfjahresübersicht der Kennzahlen des init-Konzerns nach IFRS

in TEuro	2014	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz (31.12.)</b>					
Bilanzsumme	128.774	118.313	110.452	109.756	84.421
Eigenkapital	67.770	62.092	57.757	56.938	46.667
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	10.040	10.040	10.040
Eigenkapitalquote (in %)	52,6	52,5	52,3	51,9	55,3
Eigenkapitalrendite (in %)	17,8	19,4	18,8	26,4	21,5
Langfristiges Vermögen	34.537	28.198	27.603	19.806	13.484
Kurzfristiges Vermögen	94.237	90.115	82.849	89.950	70.937
<b>Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 31.12.)</b>					
Umsatz	102.993	100.120	97.297	88.736	80.913
Bruttoergebnis	36.581	37.456	34.006	36.294	27.292
EBIT	18.685	17.725	17.318	20.430	15.085
EBITDA	21.690	20.501	19.895	22.891	17.592
Konzernergebnis	12.067	12.068	10.872	15.057	10.014
Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,20	1,21	1,11	1,51	1,00
Dividende (in Euro)	0,80	0,80	0,80	0,80	0,60
<b>Cashflow</b>					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	502	11.435	11.332	17.433	14.615
<b>Aktie</b>					
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10
Höchster Kurs (in Euro)	25,80	26,89	25,70	19,99	15,89
Tiefster Kurs (in Euro)	18,50	21,15	13,60	13,06	9,15





**init**

innovation in traffic systems AG  
Käppelestraße 4-6  
D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380  
D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0  
Fax +49.721.6100.399

[info@initag.de](mailto:info@initag.de)  
[www.initag.de](http://www.initag.de)